

STURM[®]

Feuerschutztüren aus Holz

Einbau & Wartung

Drehtüren

Feuerschutz

E 30

EI₂ 30 (T30)

Rauchschutz

Sa/Sm (RS)

Schallschutz

Einbruchschutz

WK II / WK III



Sehr geehrter Kunde,

bei Spezialtüren der Firma Sturm GmbH handelt es sich um hochwertige Produkte, die mit besonderer Sorgfalt einzubauen sind, um die Funktion zu gewährleisten.

Besonders bei Feuerschutzabschlüssen handelt es sich um allgemein bauaufsichtlich zugelassene Bauteile, die im Brandfall Leib und Leben schützen sollen. Sie haben die Aufgabe ein unkontrolliertes Ausbreiten von Feuer und Rauch im Gebäude zu vermeiden und so Flucht- und Rettungswege benutzbar zu halten.

Die Funktion im Ernstfall ist allerdings nur dann gewährleistet, wenn die Feuerschutzabschlüsse aus den zugelassenen Baustoffen und Zubehörteilen aufgebaut sind.

Der Einbau darf nur in die dafür zugelassenen Wände mit zugelassenen Befestigungsmitteln erfolgen.

Es ist allen Hinweisen in der Einbauanleitung daher unbedingt Folge zu leisten. Nur so haben Sie die Sicherheit, dass im Ereignisfall die Schutzfunktion voll zur Wirkung kommt.

mit freundlichen Grüßen

Sturm GmbH

1.	Allgemein	Seite	4
2.	Zargen	Seite	5
2.1	Holz - Umfassungszarge	Seite	6
2.1.1	Holz - Umfassungszarge Montagevarianten	Seite	7
2.2	Holz - Blockzarge	Seite	8
2.2.1	Holz - Blockzarge Montagevarianten	Seite	9
2.2.2	Blendrahmen Montagevarianten	Seite	10
2.3	Holz - Blockfutterzarge	Seite	11
2.3.1	Holz - Blockfutterzarge Montagevarianten	Seite	12
2.4	Stahl - Umfassungszarge	Seite	13
2.4	Stahl - Eckzarge	Seite	13
2.4.1	Stahl - Zargen Montagevarianten	Seite	13
3.	Türblatt & Beschläge	Seite	14
3.1	Zusatzbeschläge	Seite	15
4.	Oberblende	Seite	16
5.	Glaseinbau	Seite	17
6.	Produktinformation Schlösser	Seite	18
7.	Wartung	Seite	19

Maße für Türen:

Elementmaße: 1-flügelig BxH: max. 3500 x 3500 mm, 2-flügelig BxH: max. 3500 x 4500 mm
 Glasmaße: Im Türflügel max. 1114 x 2615 mm, in Seiten-/ Oberteilen max. 1000 x 2910 mm
 Paneelmaße: max. 1250 x 2500 mm

Zubehör (zugelassene Beschlagteile):

- Bänder:** Ö-Norm, oder DIN 18272
- Schlösser:** Brandschutz: Ö-Norm 3858 oder DIN 18250,
 Einbruchschutz WK II: DIN 18250 oder 18251-1 Klasse 3, Ö-Norm B 5351 Klasse W_S2
 Einbruchschutz WK III: DIN 18250 oder 18251-1 Klasse 3, Ö-Norm B5351 Klasse W_S3
 (Standart-, Funktions-, Zusatzschloss, Mehrfachverriegelungen)
- Türschließer:** Zugelassene Türschließer nach EN 1154 bzw. DIN 18263 1 oder 2,
 Obentürschliesser, Integrierte Schliesser, Bodentürschliesser, Türantriebe
 Bei zweiflügeligen Türen ist eine Schließfolgeregelung zwingend erforderlich !
- Feststellanlagen:** Nur Feststellanlagen mit Verwendbarkeitsnachweis (Zulassung)
- Drückergarnitur:** Brandschutz: Ö-Norm 3859 oder DIN 18273,
 Einbruchschutz WK II: DIN 18257 Klasse ES 1, Ö-Norm B 5351 Klasse W_B2
 Einbruchschutz WK III: DIN 18257 Klasse ES 2, Ö-Norm B 5351 Klasse W_B3
- Sonstiges:** Sonderform, Lichtausschnitt, Spion, Boden Schwelle, Absenkichtung, Panikverriegelung,
 Schnappriegel, Schaltschloss, E-Öffner, Kabelkanal, Kabelbrücke, Bandsicherung,
 Spaltluftbegrenzer, Stromübertrager, Reedkontakt, Kegelkontakt, Riegelkontakt.
- Profilzylinder:** Brandschutz: DIN 18252, Ö-NORM B 5356 bez. 3850 (nur Materialien mit Schmelzpunkt $\geq 900^\circ$)
 oder EN 1303
 Einbruchschutz WK II: DIN 18252 Klasse P2 BZ, Ö-Norm B 5351 Klasse W_Z2
 Einbruchschutz WK III: Din 18252 Klasse P2 BZ, Ö-Norm B 5351 Klasse W_Z3

Beschlagteile nach Ö-Norm sind in Deutschland nicht zulässig!

Wandtabelle

Die umgebende Wand muss mindestens die gleiche Feuerwiderstandsklasse wie die des Feuerabschlusses aufweisen.	Nennstärke in mm min.	Blockzarge	Holzumfassungszarge	Blockfutturzarge	Stahlblech-Umfassungszarge	2-teilige Stahlzarge
Wände aus Beton mind. Festigkeitsklasse C12/15 (DIN 1045)	≥ 100	①②③ ④⑤	①②③ ④⑤	①②③ ④⑤	①②③ ④	①②③
Wände aus Mauerwerk Steinfestigkeitsklasse mind. 12, Mörtelgruppe II (DIN 1053-1)	≥ 115	①②③ ④⑤	①②③ ④⑤	①②③ ④⑤	①②③ ④	①②③
Wände aus Porenbeton mind. Festigkeitsklasse 4 (DIN 4165)	≥ 115	①②③	①②③	①②③	①②③	①②③
Wände - mindestens der Feuerwiderstandsklasse F30, Benennung F30 - A (DIN 4102 Teil 4, Tabelle 48) aus Gipskarton Feuerschutzplatten	≥ 100	①②③ ④	①②③ ④	①②③ ④	①②③	①②③
Wände - mindestens der Feuerwiderstandsklasse F90, Benennung F90 - A (DIN 4102 Teil 4, Tabelle 48) aus Gipskarton Feuerschutzplatten	≥ 130	①②③ ④	①②③ ④	①②③ ④	①②③	①②③
Wände - mindestens der Feuerwiderstandsklasse F90, Benennung F90 - B (DIN 4102 Teil 4, Tabelle 49) aus Gipskarton Feuerschutzplatten (Holzständer 80x80)	≥ 130	①②③ ④	①②③ ④	①②③ ④	①②③	①②③
Wände - mindestens der Feuerwiderstandsklasse F90, Benennung F90 - A aus Gipskarton Feuerschutzplatten (Stahlstützen / Formrohr 80x80x4mm) (Nicht gültig in Verbindung mit der Zulassung Z-6.20-1936)	≥ 130	①②③ ④⑤	①②③ ④⑤	①②③ ④⑤	①②③	①②③
Verglasungen der Feuerwiderstandsklasse EI30 Typ "SVF 301" und E30 Typ "SVG 301" Hersteller Sturm GmH. (Drehtüren der Zul. Z-6.20-1936 nur in Verbindung mit der Verglasung Typ "SVF 301" Zul. Z-19.14-1502 zulässig)	≥ 59	①②③				
Verglasungen der Feuerwiderstandsklasse EI60 Typ "SVF 601" Hersteller Sturm GmH. (Nicht für gültig in Verbindung mit der Zulassung Z-6.20-1936)	≥ 68	①②③				

- ① EI30 / E30 Feuerschutz ② Sa/Sm Rauchschutz ③ Schallschutz **
 ④ Einbruchschutz WK 2* ⑤ Einbruchschutz WK 3*

** Um den höchst möglichen Schallwert der Tür zu erreichen, ist der entsprechende Schallwert der umgebenden Wand sicher zu stellen.

Anweisungen zum Zusammenbau von aus Transportgründen zerlegter Zargen.

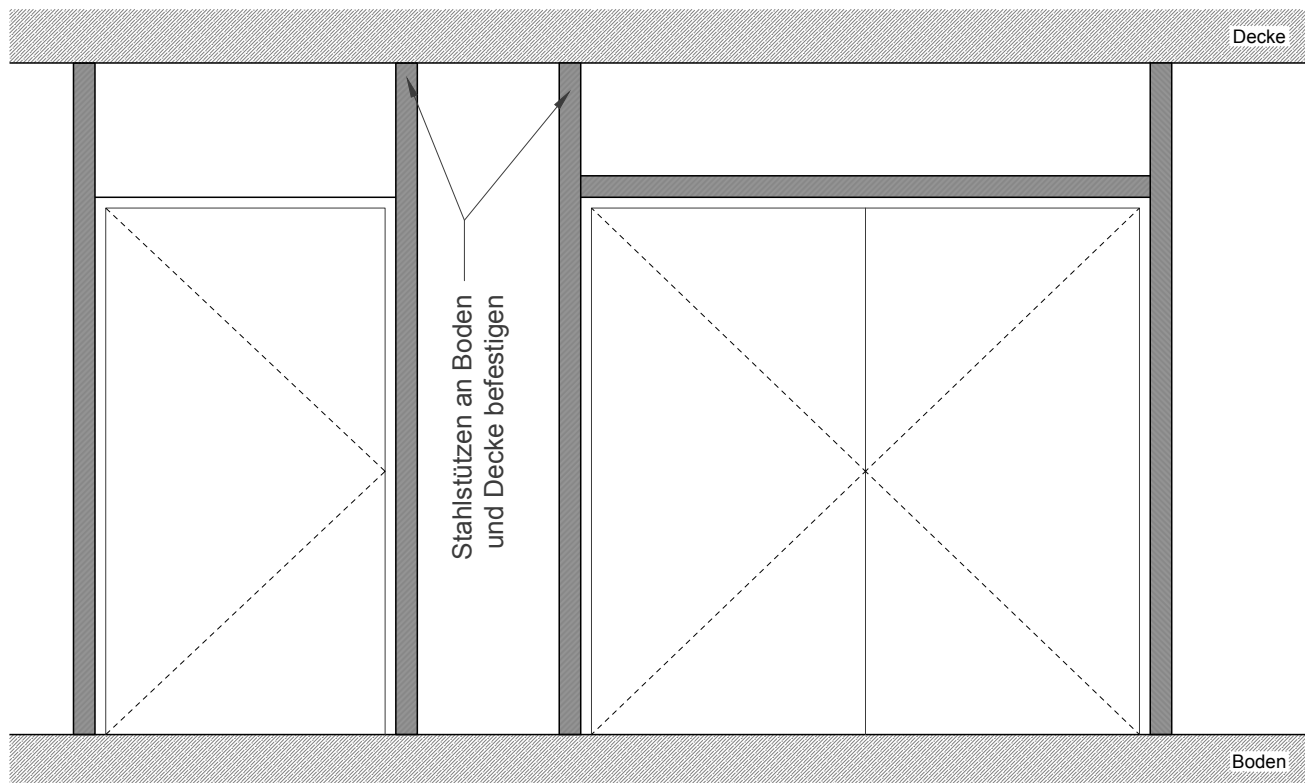
Der Zusammenbau von Zargen auf der Baustelle ist nicht vorgesehen. Sollte aus Transportgründen der Zusammenbau auf der Baustelle erforderlich sein, muss dieser so ausgeführt werden, dass die mechanischen Beanspruchungen der Eck- und Elementverbindungen aufgenommen werden können und keine Feuchtigkeit über die Stöße eindringen kann. Wenn Verbindungsmittel mitgeliefert werden so sind diese zwingend zu verwenden.

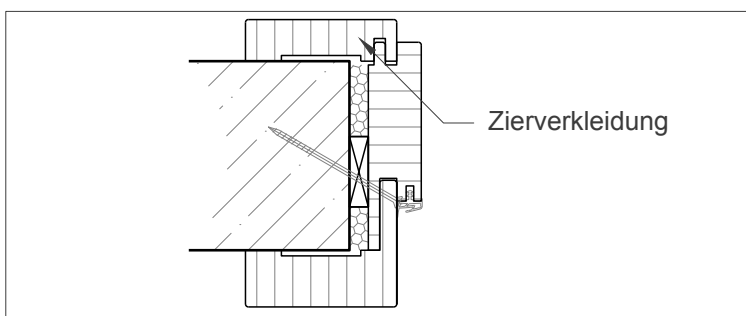
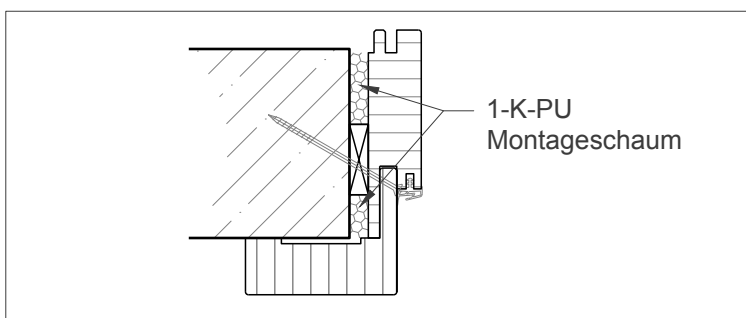
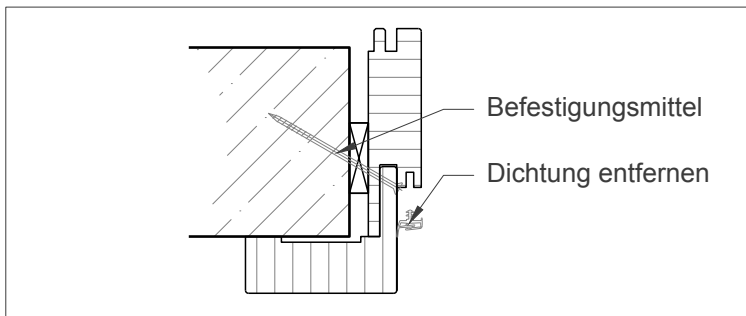
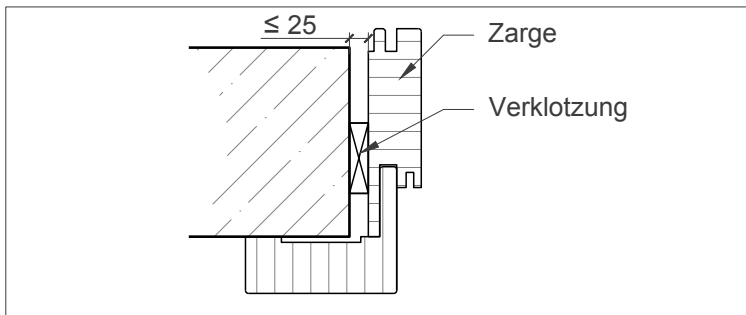
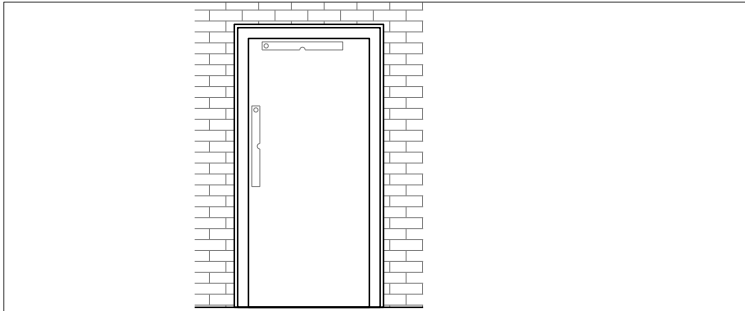
Befestigungspunkte:



- ① Befestigungspunkte im Abstand $\leq 900\text{mm}$,
Zweiflügelige Türen oben im selben Abstand befestigen
- ② Spaltluftbegrenzer auf Bandseite (WKII und WKIII)
- ③ $\geq 80\text{mm}$ bis $\leq 400\text{mm}$
Hohlraum mit Montageschaum vollvolumig ausschäumen

Formrohrverstärkung in Gipskartonwänden zum Einbau von WKIII Türen
(nicht zulässig in Verbindung mit Zul. Z-6.20-1936)





1. Holz-Umfassungszarge in Maueröffnung stellen höhenmäßig, lotrecht, waagrecht fluchtgerecht ausrichten und fixieren. (z.B.: mit Keilen)

Hinweis: Zarge nicht unmittelbar auf Marmor Fliesen oder Parketböden aufsetzen, Gegen eindringen von Feuchtigkeit der Zargenunterkante mit Dichtmasse versiegeln.

2. Befestigungspunkte (siehe Befestigungspunkte Zarge) mit Holz- oder Holzwerkstoffen (Rohdichte $\geq 450 \text{ kg/m}^3$), druckfest und verwindungssteif hinterklotzen.

Fugenbreite max. 25mm

3. Dichtung entfernen und die Zarge an den Befestigungspunkten mit der Wand verschrauben. Dichtung ohne Längendehnung wieder eindrücken. Allgemein bauaufsichtlichen zugelassene Stahlschrauben und Dübel verwenden.

Schrauben min. 5x120mm
Kunststoffdübel min. 8x40mm

4. Hohlraum zwischen Wand und Zarge vollvolumig mit min. 1-K-PU Montageschaum (Brennbarkeitsklasse B2) ausschäumen bzw. mit Mineralwolle A1 stopfen.

Hinweis für Zul. Z-6.20-1936:

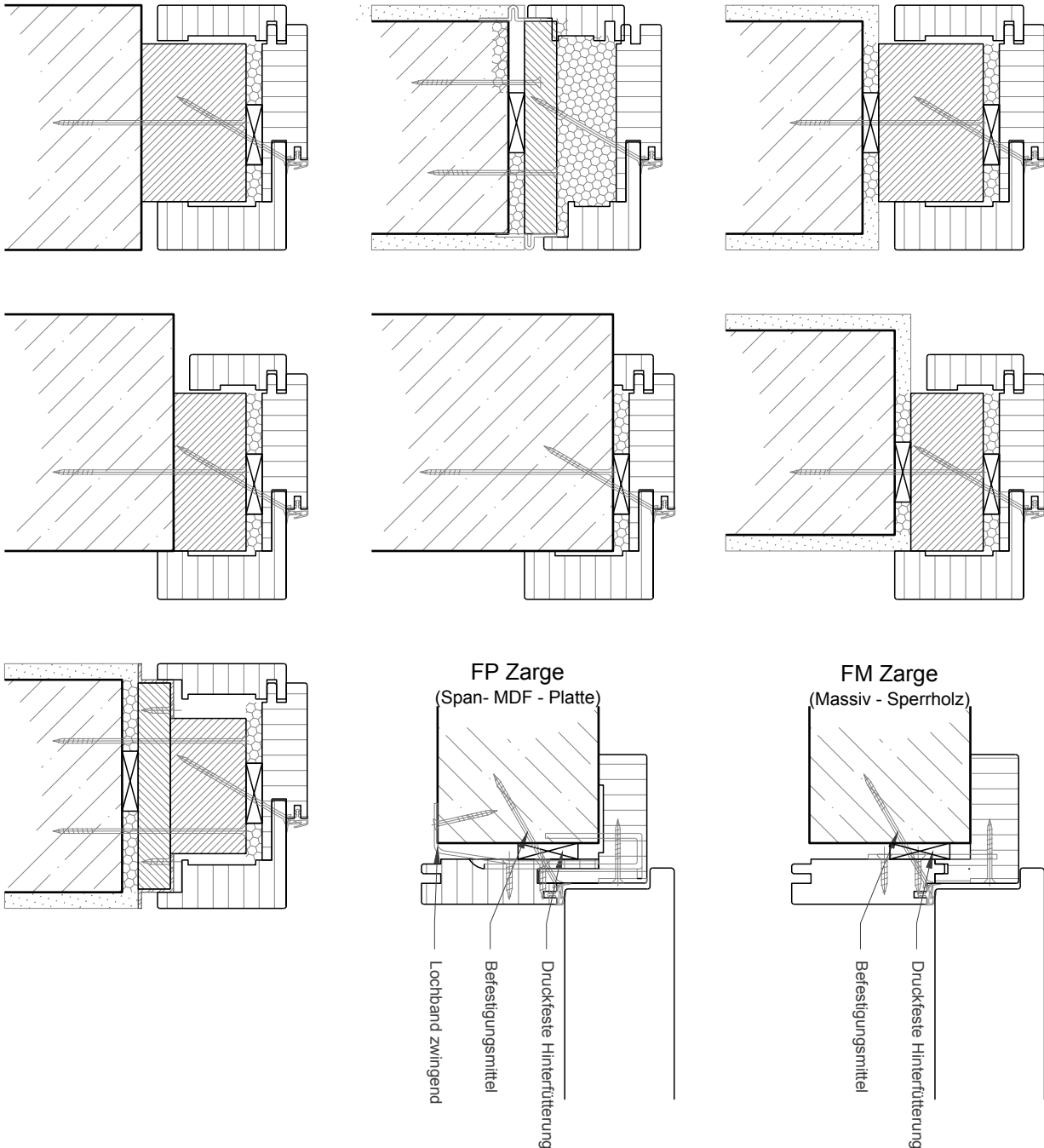
Nur PU-Montageschäume der Typen

- 2 K-Kartuschenschaum Fa. Würth
 - Debrattec Perfect Profi B1 Fa. Debrattec
 - Pistolen-Brandschutzschaum Fa. Hanno
- sowie Mineralwolle A1 zulässig.

5. Überstehenden Montageschaum entfernen
6. Zierverkleidung auf Zarge leimen

Hinweis für Schallschutztüren:

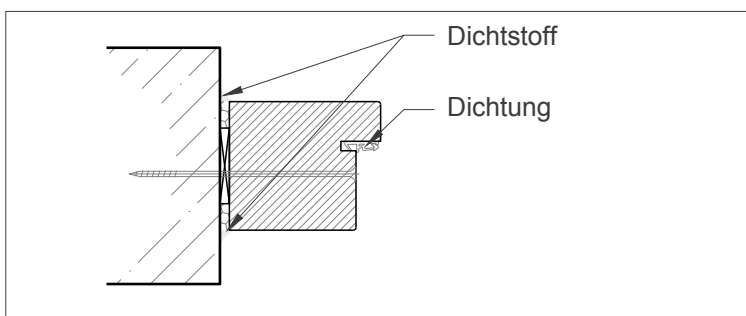
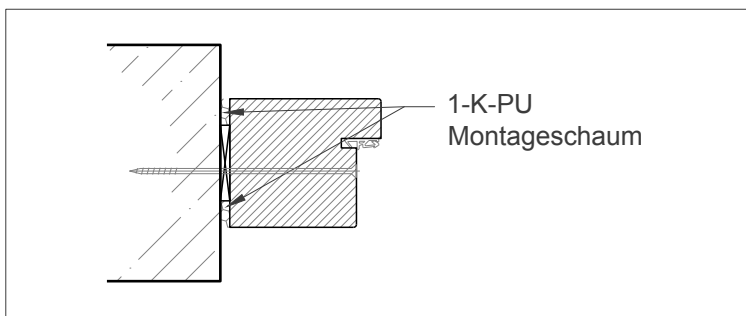
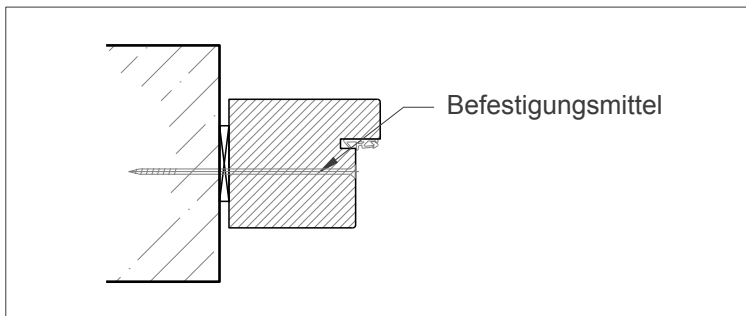
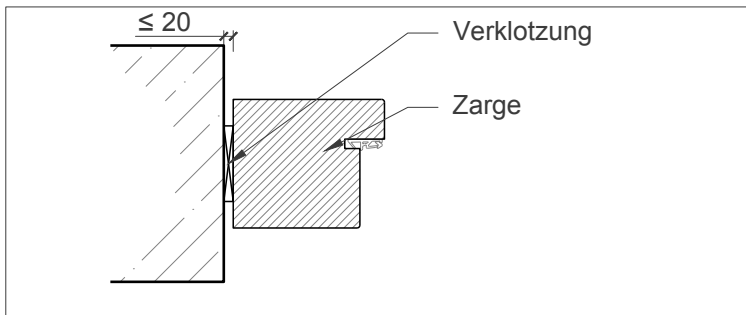
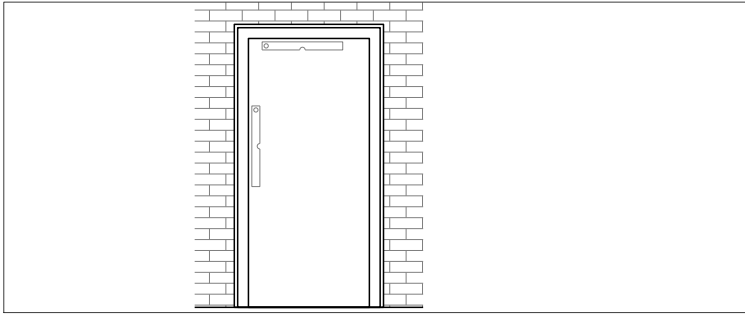
Alle Anschlussfugen sind mit dauerelastischem Dichtstoff umlaufend dicht zu verschließen.



Achtung:

Im Bereich der Befestigungspunkte muss druckfest hinterfütert werden
(Klotzlänge ca. 100mm)

Bei Schallschutztüren sind alle Fugen mit dauerelastischem Dichtstoff abzudichten



1. Blockzarge in Maueröffnung stellen höhenmäßig, lotrecht, waagrecht fluchtgerecht ausrichten und fixieren. (z.B.: mit Keilen)

Hinweis: Zarge nicht unmittelbar auf Marmor Fliesen oder Parketböden aufsetzen, Gegen eindringen von Feuchtigkeit der Zargenunterkante mit Dichtmasse versiegeln.

2. Befestigungspunkte (siehe Befestigungspunkte Zarge) mit Holz- oder Holzwerkstoffen (Rohdichte $\geq 450 \text{ kg/m}^3$), druckfest und verwindungssteif hinterklotzen.

Fugenbreite max. 20mm

3. Dichtung entfernen und die Zarge an den Befestigungspunkten mit Wand verschrauben. Dichtung ohne Längendehnung wieder eindrücken. Allgemein bauaufsichtlichen zugelassene Stahlschrauben und Dübel verwenden.

Schrauben min. 5x120mm
Kunststoffdübel min. 8x40mm

4. Hohlraum zwischen Wand und Zarge vollvolumig mit min. 1-K-PU Montageschaum (Brennbarkeitsklasse B2) ausschäumen bzw. mit Mineralwolle A1 stopfen.
5. Überstehenden Montageschaum entfernen und mit einer Siliconfuge abschließen (oder sonstigem Abschluss z.B.: Deckleisten, Putz oder Paneel, siehe Beispiele Blockzarge).

Hinweis für Zul. Z-6.20-1936:

Nur PU-Montageschäume der Typen

- 2 K-Kartuschenschaum Fa. Würth
 - Debratec Perfect Profi B1 Fa. Debratec
 - Pistolen-Brandschutzschaum Fa. Hanno
- sowie Mineralwolle A1 zulässig.

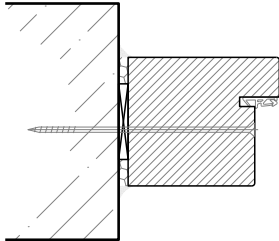
6. Das dauerelastische Dichtungsprofil in die vorgesehene Nut eindrücken und in den Ecken auf Gehrung setzen.

Hinweis für Schallschutztüren:

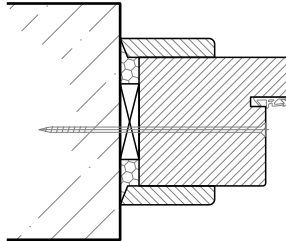
Alle Anschlussfugen sind mit dauerelastischem Dichtstoff umlaufend dicht zu verschließen.

ohne Montageleisten

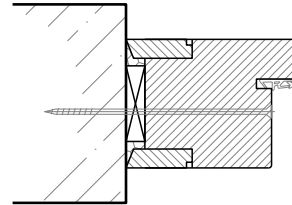
Stumpf



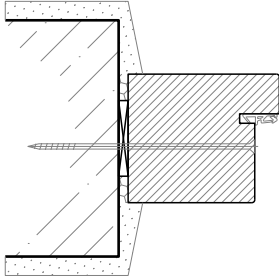
Deckleisten



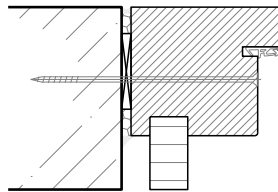
Bündige Deckleisten



Bündig Verputzt

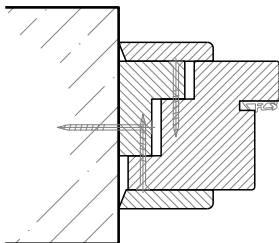


Bündig mit Paneel

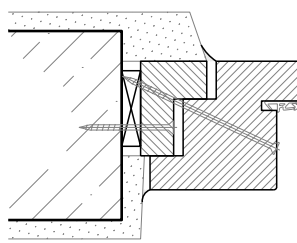


mit Montageleisten (nicht bei WK II und WK III)

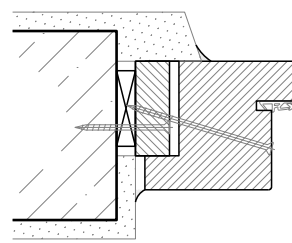
Montageleiste mit Deckleiste



Montageleiste Verputzt



Montageleiste & Zarge Verputzt



Achtung:

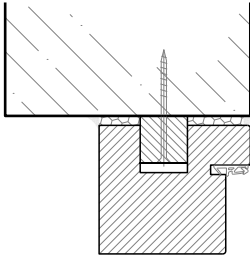
Im Bereich der Befestigungspunkte muss druckfest hinterfütert werden (Klotzlänge ca. 100mm)

Bei Schallschutztüren sind alle Fugen mit Silikon abzudichten

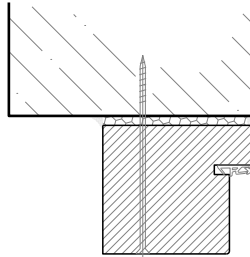
Alle Anschlüsse sind kombinierbar.

Blendrahmen (nicht bei WK II und WK III)

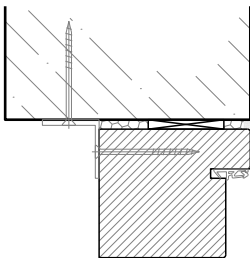
Steckleiste geleimt



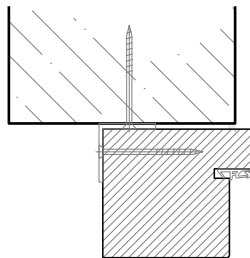
Sichtbar verschraubt



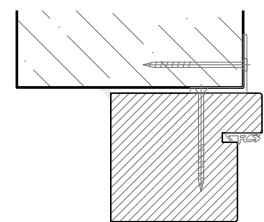
Metallwinkel sichtbar



Metallwinkel verdeckt

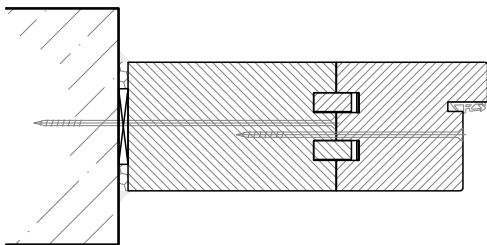


Metallwinkel verdeckt in Laibung

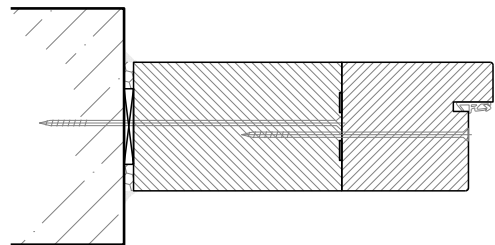


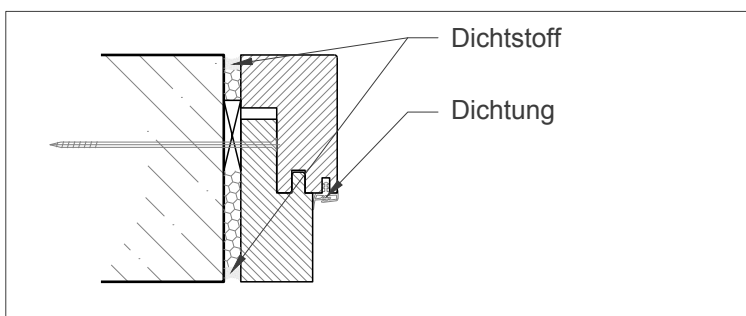
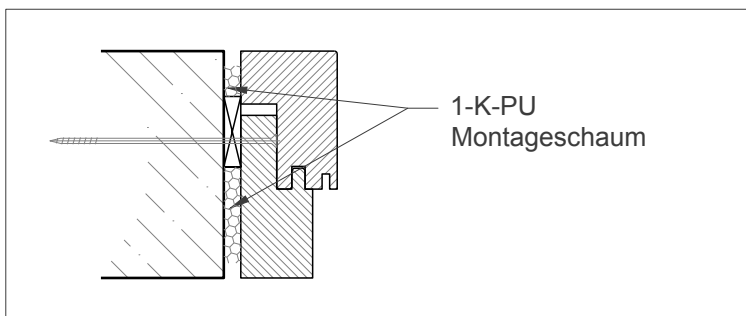
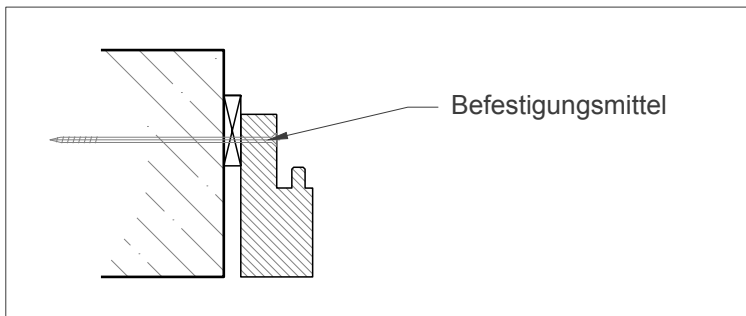
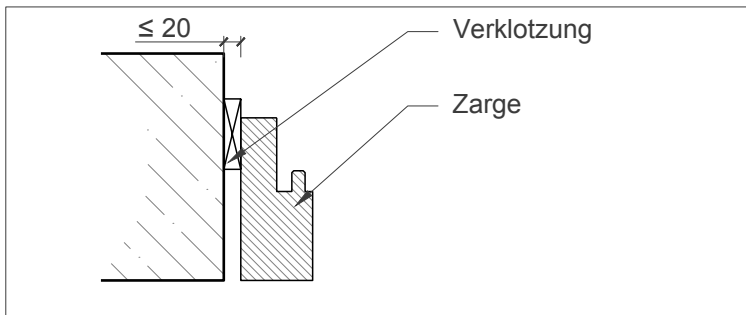
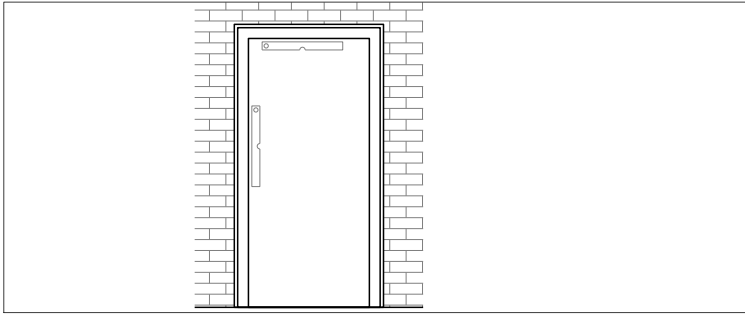
Elementverbindung zu Vollbau- oder Glaswänden

Doppelte Nut & Feder



Stumpf geleimt





1. Blockfutterzarge in Maueröffnung stellen höhenmäßig, lotrecht, waagrecht fluchtgerecht ausrichten und fixieren. (z.B.: mit Keilen)

Hinweis: Zarge nicht unmittelbar auf Marmor Fliesen oder Parketböden aufsetzen, Gegen eindringen von Feuchtigkeit der Zargenunterkante mit Dichtmasse versiegeln.

2. Befestigungspunkte (siehe Befestigungspunkte Zarge) mit Holz- oder Holzwerkstoffen (Rohdichte $\geq 450 \text{ kg/m}^3$), druckfest und verwindungssteif hinterklotzen.

Fugenbreite max. 20mm

3. Dichtung entfernen und die Zarge an den Befestigungspunkten mit Wand verschrauben. Dichtung ohne Längendehnung wieder eindrücken. Allgemein bauaufsichtlichen zugelassene Stahlschrauben und Dübel verwenden.

Schrauben	min. 5x120mm
Kunststoffdübel	min. 8x40mm

4. Hohlraum zwischen Wand und Zarge vollvolumig mit min. 1-K-PU Montageschaum (Brennbarkeitsklasse B2) ausschäumen bzw. mit Mineralwolle A1 stopfen.
5. Überstehenden Montageschaum entfernen und mit einer Siliconfuge abschließen (oder sonstigem Abschluss z.B.: Deckleisten, Putz oder Paneel, siehe Beispiele Blockzarge).

Hinweis für Zul. Z-6.20-1936:

Nur PU-Montageschäume der Typen

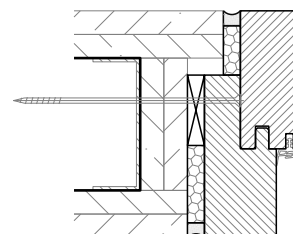
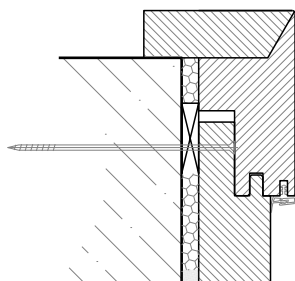
- 2 K-Kartuschenschaum Fa. Würth
 - Debratex Perfect Profi B1 Fa. Debratex
 - Pistolen-Brandschutzschaum Fa. Hanno
- sowie Mineralwolle A1 zulässig.

6. Das dauerelastische Dichtungsprofil in die vorgesehene Nut eindrücken und in den Ecken auf Gehrung setzen.

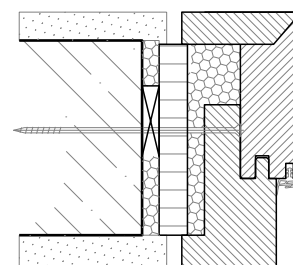
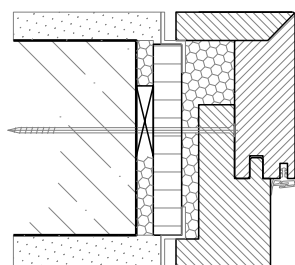
Hinweis für Schallschutztüren:

Alle Anschlussfugen sind mit dauerelastischem Dichtstoff umlaufend dicht zu verschließen.

ohne Blindstock



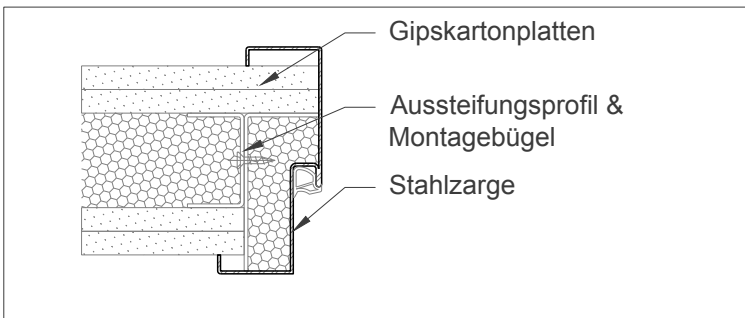
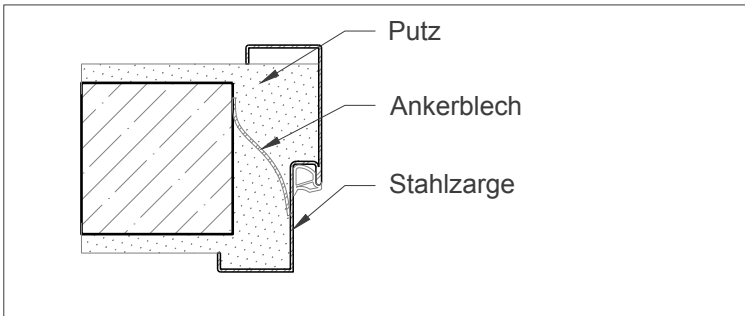
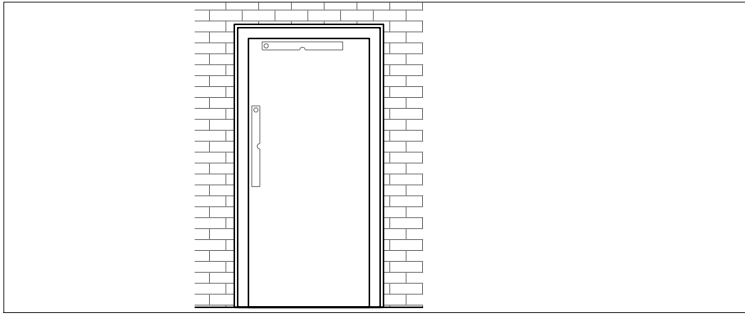
mit Blindstock



Achtung:

Im Bereich der Befestigungspunkte muss druckfest hinterfüllt werden
(Klotzlänge ca. 100mm)

Bei Schallschutztüren sind alle Fugen mit dauerelastischem Dichtstoff abzudichten



Zarge in Vollbauwand

1. Stahlzarge in Maueröffnung stellen höhenmäßig, lotrecht, waagrecht fluchtgerecht ausrichten und fixieren. (z.B.: mit Keilen)
2. Zargen mit Ankerblechen am Mauerwerk befestigen und mit Putz oder Mörtel vollvolumig ausfüllen.
3. Das dauerelastische Dichtungsprofil in die vorgesehene Nut eindrücken und in den Ecken auf Gehrung setzen.

Zarge in Leichtbauwand nach DIN 4102

Stahlzarge in Montagewand stellen höhenmäßig, lotrecht, waagrecht fluchtgerecht ausrichten und fixieren. (z.B.: mit Keilen)

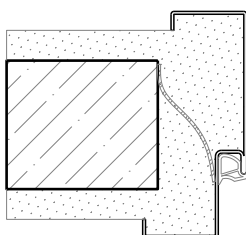
1. Montagebügel mit Aussteifungsprofil verschrauben (Abstand siehe Befestigungspunkte Zarge)
2. Gipskarton bis an den Zargenfalz schieben und mit Aussteifungsprofil verschrauben.
3. Das dauerelastische Dichtungsprofil in die vorgesehene Nut eindrücken und in den Ecken auf Gehrung setzen.

Hinweis für Schallschutztüren:

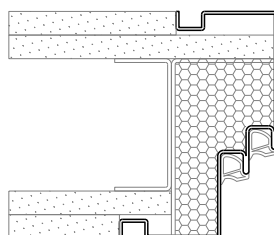
Alle Anschlussfugen sind mit dauerelastischem Dichtstoff umlaufend dicht zu verschließen.

2.4.1 Stahl - Zarge Montagevarianten

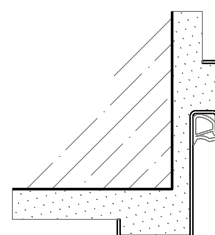
Stahlumfassungszarge



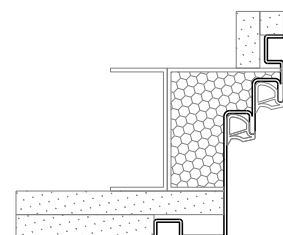
Stahlumfassungszarge mit Schattennut

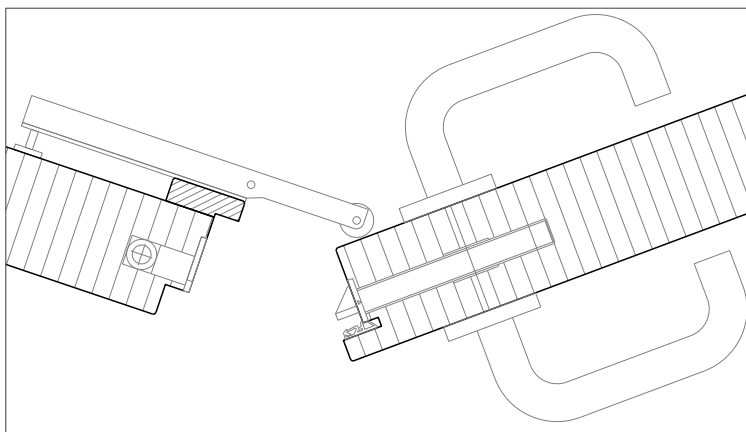
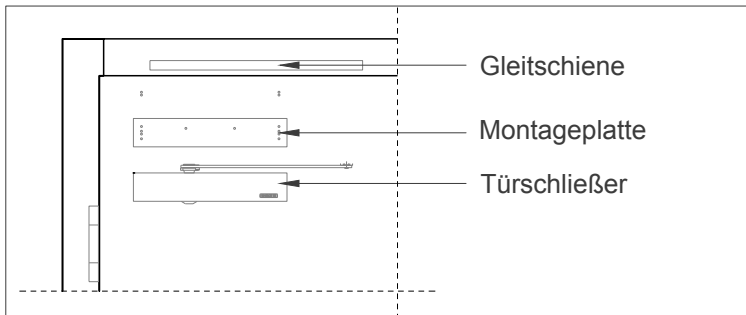
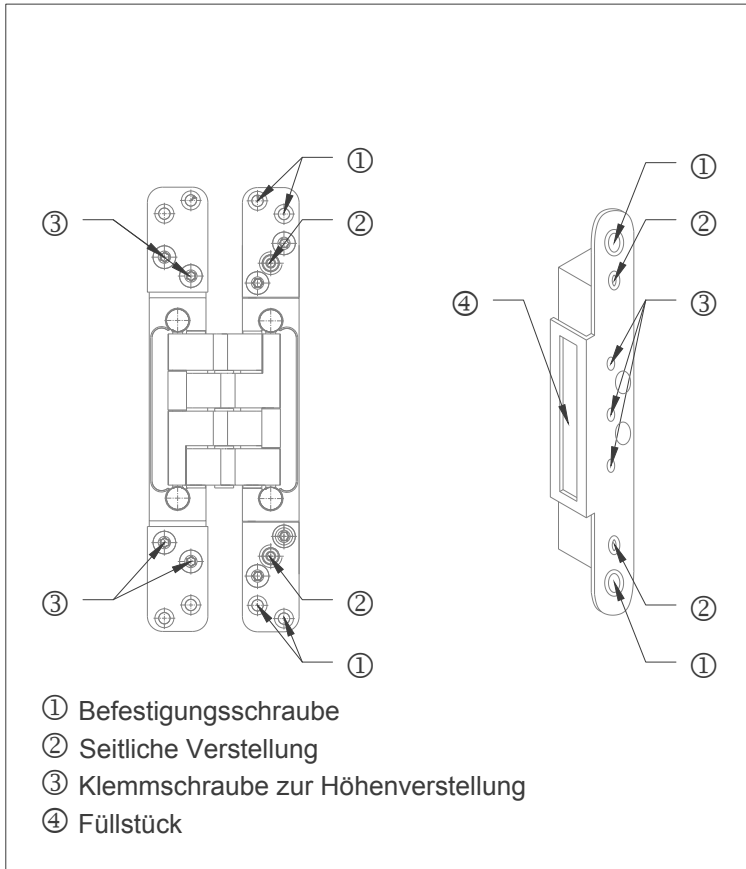


Stahleckzarge



Stahleckzarge mit Schattennut





1. Türblatt zuordnen
 Die Nummern Positionen Zarge und Position Türblatt müssen übereinstimmen.
 (Türblatt und Zarge können auch an der Unterseite bzw. Blindseite beschriftet sein)

2. Türblatt einhängen

- Füllstück von Aufnahmeelement entfernen
- Türblatt in Zarge einhängen, Höhe und Tiefe ausrichten, Luftspalt oben 4 mm (+/-2), unten 7 mm (+/-3). Bei WK - Türen unten 5mm
- Türblatt muss gleichmäßig auf Dichtung drücken, Band mit Schrauben befestigen.
- Luftspalte seitlich auf 4 mm (+/-2) ausrichten. Bei WK - Türen 4mm (-1).

Es ist auf die Zwängungsfreiheit der Türe zu achten.
 Alle Klemmschrauben nach Türblatteinstellung fest andrehen.
 Optimales Anziehdrehmoment 12 Nm.

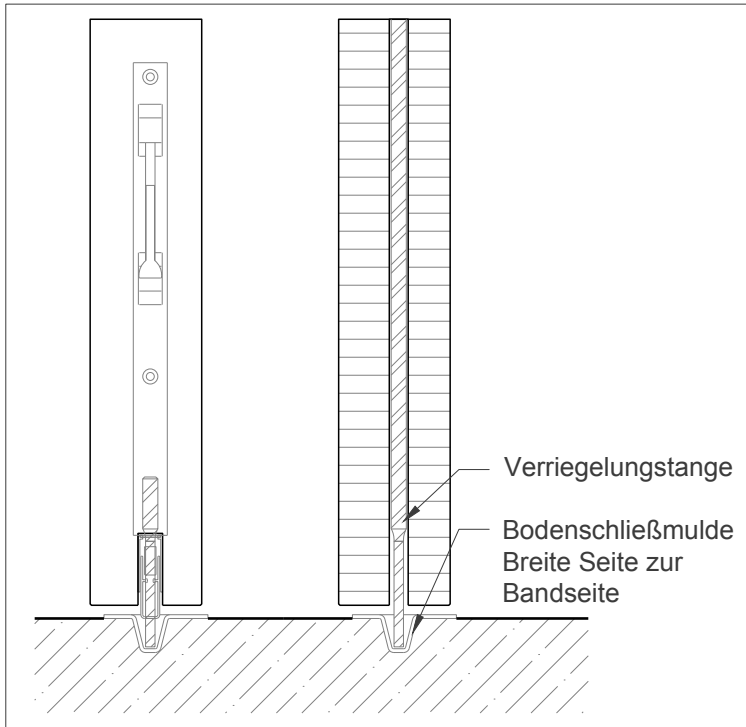
3. Türblattkürzung
 Nachhobeln oder anpassen (bis 5mm) an Bodenunebenheiten sind möglich. Fälze und Nuten dürfen nicht verändert werden.
 Größere Kürzungen sind mit dem Hersteller abzuklären.

Hinweis für Zul. Z-6.20-1936:
 Eine Kürzung ist nur bei durch ein Schild gekennzeichneten Türen erlaubt.

4. Oberschließer montieren
 Montageplatte an das Türblatt in die werkseitige vorhandenen Bohrungen verschrauben. (Bei Sonderlösungen z.B.: Kopfmontage ist nach der Montageanleitung des Türschließers vorzugehen)

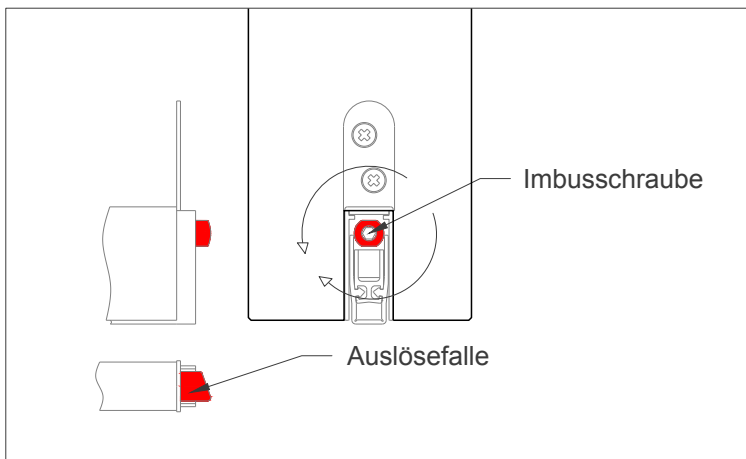
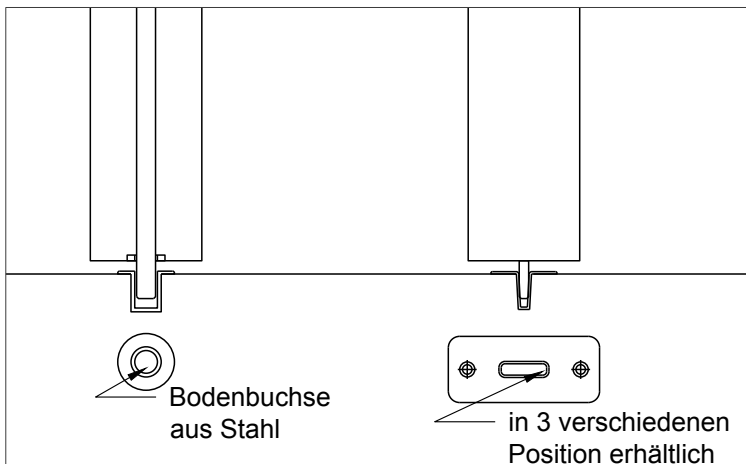
5. Schließfunktion prüfen!
 Das fertige Element muss so eingestellt sein, dass sich die Tür aus jeden Öffnungswinkel selbständig schließt. Die Schleppzeit darf max. 5 sec. betragen.

6. Mitnehmerklappe montieren
 Um einwandfreie Schließfolgeregelung sicherzustellen, ist bei zweiflügeligen Türen mit Panikfunktion (Panik am Geh- & Stehflügel), eine Mitnehmerklappe nach Herstellerangaben zu montieren. Die Mitnehmerklappe muss so am Stehflügel montiert werden, dass beim öffnen des Stehflügels der Gehflügel soweit mitgenommen wird, bis eine geregelte Schließfolge sichergestellt wird.



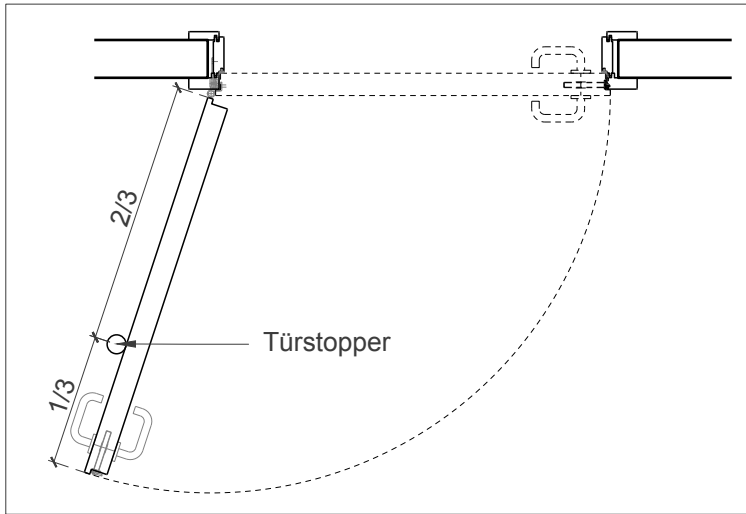
1. Bodenschließmulde bei 2-flügeligen Türen montieren

- Stehflügel und Gehflügel schließen, Verriegelungsstange unten auf den Boden anzeichnen.
- Bodenschließmulde auf fertigen Fußboden montieren.
- Schließfunktion prüfen!
Die Verriegelungsstange sollte sich in der Bodenmulde verkeilen um eine klappen zu verhindern.
- Stehflügel ohne Bodendichter werden mit runder Verriegelungsstange ausgeliefert.
- Optional Bodenbuchse oder Bohrung in Steinboden möglich.



2. Absenkbare Bodendichtung einstellen

- Durch drehen der Imbusschraube in der Auslösefalle ist der Anpressdruck und der Hub der Dichtung einzustellen.
Drehen im Uhrzeigersinn, Anpressdruck wird geringer.
Drehen gegen den Uhrzeigersinn, Anpressdruck wird höher.
- Das Dichtungsprofil soll bei geschlossener Tür auf der ganzen Länge den Boden mit leichtem Druck berühren.
(Kontrolle durch eine Lichtquelle oder Papierstreifen mit leichtem Widerstand unter der Bodendichtung durchziehen).



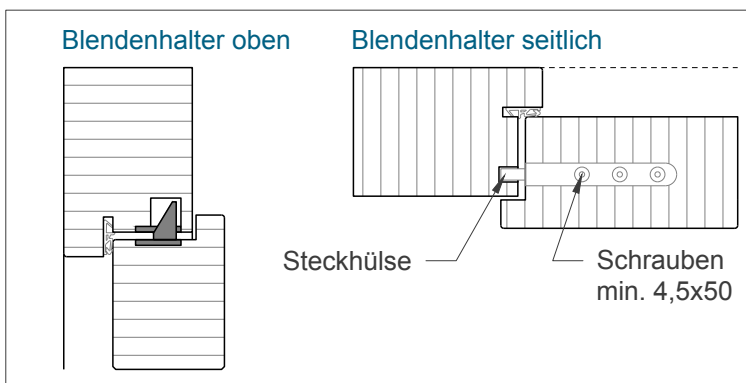
3. Türstoppermontage

- Bei allen Türen ist ein Türstopper Öffnungsseitig an ca. 2/3 der Türbreite (siehe Skizze) am Boden oder an der Wand zu montieren.
- Öffnungsbegrenzer an Türschließern dürfen nicht als Türstopper verwendet werden.
- Die Öffnungsdämpfung des Türschließers ist entsprechend einzustellen, um eine Beschädigung der Zarge zu vermeiden.

Hinweis:

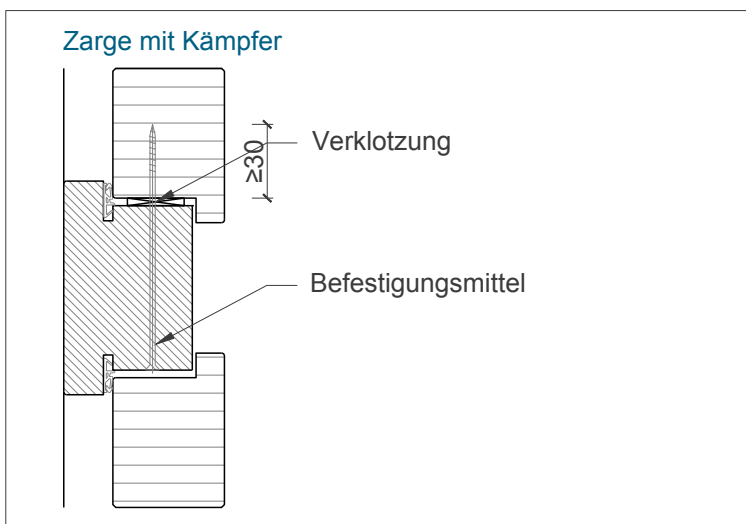
Schäden durch nicht oder falsch montierten Türstopper sind von der Gewährleistung ausgenommen.

4. Oberblende



Zarge ohne Kämpfer

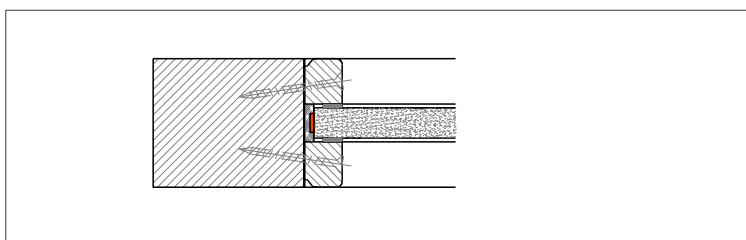
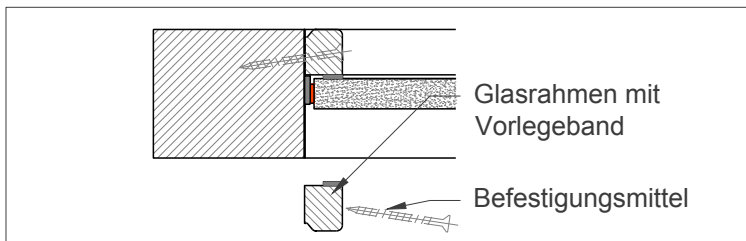
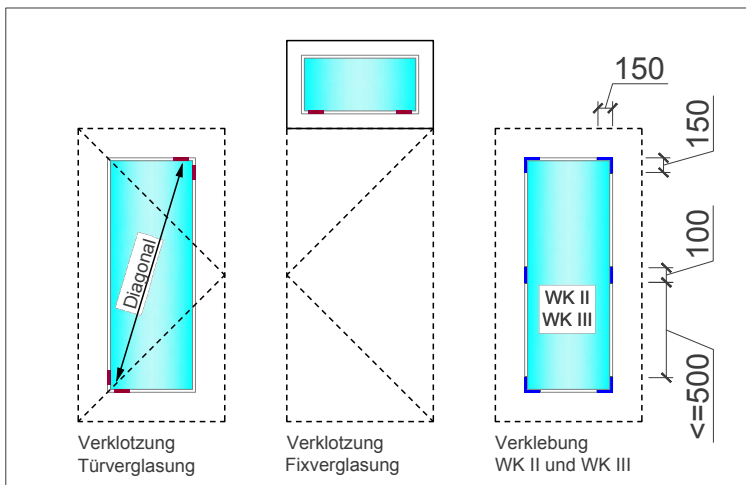
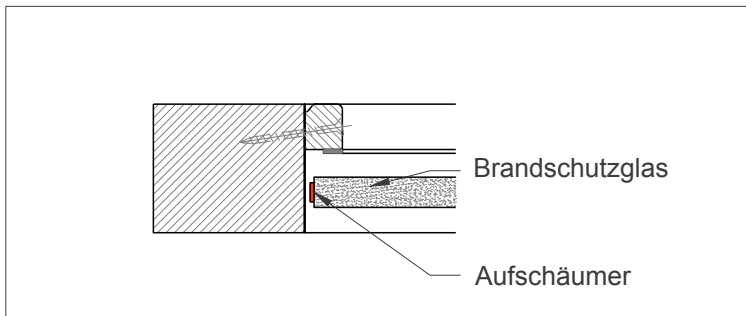
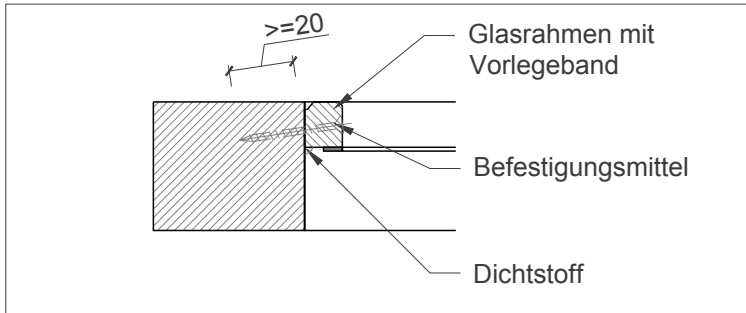
1. Blende nach oben in die Halterung einschieben und die Spaltmasse umlaufend ausmitteln (4mm) (+/- 2).
2. Blendenhalter seitlich in Scheckhülse schieben und in vorgesehene Ausfräsung mit Schrauben fixieren.
3. Der Blendenhalter muss beidseitig mit 3 Stk. Schrauben befestigt werden.



Zarge mit Kämpfer

1. Blende nach oben in die Halterung einschieben und die Spaltmasse umlaufend ausmitteln (4mm) (+/- 2).
2. Blende unten hinterklotzen und durch die Bohrungen im Kämpfer mit Schrauben befestigen.

Allgemein bauaufsichtlich zugelassene Stahlschrauben verwenden.



1. Glasrahmen montieren
 - Glasleiste in den Lichtausschnitt einschrauben,
 - Winkel der Schraube nach Vorbohrung ausrichten (beigepackte Schrauben)
 - Fuge der Glasrahmen mit Dichtstoff versiegeln um Lichteintritt zu verhindern.
2. Vorlegeband anbringen
 - Bei Trockenverglasung bündig an die Glasleistenkante (siehe Zeichnung)
 - Bei Nassverglasung an die Scheibe
3. Aufschäumer aufkleben (nur bei Brandschutz)
 - Bei Brandschutzscheiben umlaufend den Aufschäumer auf die Glasscheibenkante kleben.
 - Glasscheibe in den Lichtausschnitt setzen und mittig ausrichten.
 - Spaltmasse umlaufend 5mm (+/-2)
4. Glas fachgerecht verklotzen
 - Türen gegebenenfalls diagonal verklotzen.
 - WK II Verglasungen müssen zusätzlich mit Silikon und WK III zusätzlich mit Kleber, 150mm aus jeder Ecke - mittig mit 100mm verklebt werden
 - kein Abstand darf größer sein als 500mm sein.

Hinweis:

Wir empfehlen, den direkten Kontakt zwischen PVB - Folien, Randverbund und Dichtstoffen/Kleber zu vermeiden. Die Verträglichkeit ist sicherzustellen.

- bei Schallschutztüren sind alle Fugen mit Dichtstoff abzudichten.

5. Endausfertigung
 - Zweiten Glasrahmen mit dem Vorlegeband auf Glas drücken und mit beigepackten Schrauben verschrauben.

6. Versiegelung

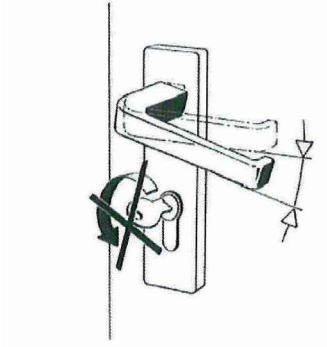
Hinweis:

Optional können sie Scheiben versiegelt werden.

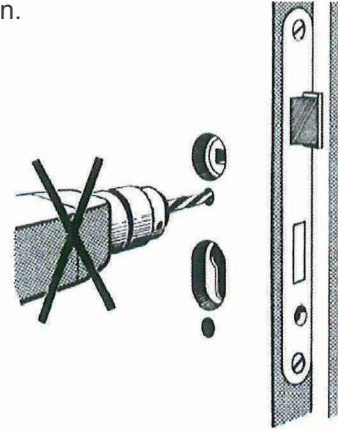
Empfohlen bei:

- klimatische Gegebenheiten
- Feuchteeinwirkung
- Schallschutzverglasungen

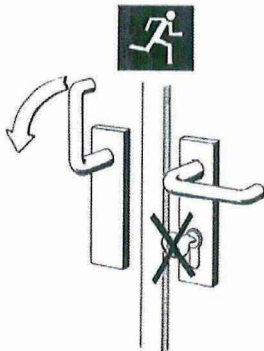
Drücker und Schlüssel dürfen nicht gleichzeitig betätigt werden.



Das Türblatt darf im Schlossbereich nicht bei eingebautem Schloss durchgebohrt werden.



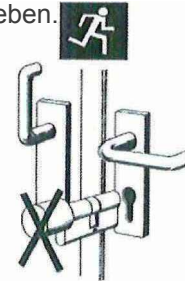
Bei Fluchttürschlössern darf kein Schlüssel im Schloss stecken bleiben.



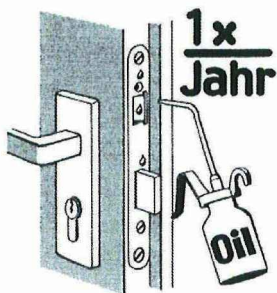
Bei Fluchttürverschlüssen darf kein Schließzylinder mit Knauf oder Drehknopf eingebaut werden.

Ausnahme: Selbstverriegelnde Schlösser der Serie 19xx und 21xx.

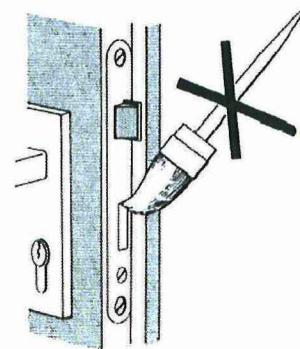
Hinweis: Bei Verwendung von Stangengriffen darf es dadurch keine Zwängung geben.



Schlösser sind mindestens 1x jährlich zu schmieren (nicht harzendes Öl).



Schlossriegel und Schlossfalle dürfen nicht überstrichen bzw. überlackiert werden.



Brandschutztüren sind selbstschließende, sicherheitstechnische Anlagen, deren Funktionsfähigkeit immer gewährleistet sein muss.

Der Bauherr/Betreiber von Feuer- und Rauchschutzeinrichtungen ist für die Funktionsfähigkeit verantwortlich und hat zu gewährleisten, dass die Wartungsarbeiten von sachkundigen Personen durchgeführt werden.

Für Feststellanlagen wird ein Wartungsvertrag vom Gesetzgeber vorgeschrieben.

Wir empfehlen folgende Kontroll-, Wartungs- und Reparaturarbeiten:

Kontrolle:

Wöchentlich od. 14tägig: In Flucht- und Rettungswegen bei Gebäuden mit besonderer Nutzung wie Krankenhäuser, Schulen, Kindergärten, Geschäftshäuser, Flughäfen.
Monatlich: In Flucht- und Rettungswegen mit Panikfunktion oder mit Feststellanlage.
Jährlich: In wenig begangenen Räumen, vor Installationsschächten usw.

Wartung:

Mindestens 1x jährlich alle Abschlüsse einschließlich Feststellanlagen.

Federantriebe, hydraulische Laufregler und Endlagendämpfer sowie deren Anbau- und Zubehörteile sind wartungsfrei.

Reparatur:

Wenn bei Kontrollen oder Wartungen Schäden festgestellt werden.

Der Ersatz mangelhafter Teile (Beschlag, Zubehör, Glas) darf nur von einem autorisierten Fachbetrieb durchgeführt werden. Bei der Durchführung der Wartungsarbeiten müssen die Vorgaben der bauaufsichtlichen Zulassung (bei Feuerabschlüssen des Prüfberichtes/Zeugnisses) beachtet werden.

1. Reinigung der Elemente, vor allem die beweglichen Teile und Funktionszonen.
2. Überprüfen aller Funktionen
 - selbsttätiges Schließen (Schließgeschwindigkeit, Schließkraft) aus jeder Lage.
 - Antipanikfunktion
 - Feststellanlagen
 - Dichtungen (Auslösung, Verpressung der Dichtung)
 - Gängigkeit der Beschlagteile. (Schlösser, Rollapparate, Türbänder, Türdrücker) Fetten der beweglichen Teile.
 - Spalt zwischen Flügel und Zarge / Labyrinth einstellen
3. Überprüfen der Dichtungen zwischen
 - Flügel und Zarge
 - Glas und Flügelrahmen/Glasrahmen
 - Zarge und Baukörper
 - ggf. Nachbessern oder Auswechseln der Dichtstoffe bzw. Dichtprofile.
 - ggf. beschädigte Dichtbänder austauschen.
4. Überprüfen des Glases durch Sichtkontrolle auf Einläufe und Sprünge.

